

A bissl was vorweg



Was zu lesen und anzuschauen über Hechendorf und Güntering, hat es schon mehrfach gegeben. Erinnerung sei an Publikationen wie die „Chronik von Hechendorf a. Pilsensee“ von Dr. Siegfried Ziegler aus dem Jahr 1979. Der Hechendorfer Wolfgang Zorn, seines Zeichens Professor für Wirtschaftsgeschichte, hat einen Aufsatz zur „Landgemeinde“ hinterlassen. Geholfen hat bei diesem Projekt zweifellos auch „Seefeld - Leben zwischen Hügeln und Seen“ von Annemarie Kugler aus dem Jahr 1990.

Interessant sind die Aufzeichnungen (ist auch wortwörtlich zu verstehen) von Helmut Schwarz „Erinnerung an meine Heimat“, aus dem Jahr 2008. Persönlich gefärbt sind die Erinnerungen „Dorfgeschichten“ der Paula Steinherr aus dem Jahr 1987. Unverzichtbar für das Zustandekommen dieses Buches sind die Fotosammlungen, welche Arno Berleb und Marianne Michel zu ihrem Heimatort angelegt haben. Und dann gibt 's natürlich die Chroniken der Lehrer Otto Mayrhofer und Rudolf Schulz sowie das, was Nachkriegsbürgermeister Prof. Martin Hebel an erlebter Geschichte hinterlassen hat. Das wahrhaft weit zurückgehende und auch im Wortsinn tief schürfende Fundament zur Entstehung unserer Gegend verdanken wir Prof. Ernst Ott. Auch er Hechendorfer.

Die hier vorliegende Publikation beruht sehr stark auf Arbeit in den beiden Münchner Staatsarchiven. Auf die Darstellung des lebhaften und für den Ort wirklich relevanten Vereinslebens wurde verzichtet. Es ist andernorts und z. T. auch im Internet gut dokumentiert. Als regelrechter Glücksfall für die Quellensuche erwies sich, dass mit Evilyn Ecker eine Hechendorferin das Archiv der Gemeinde Seefeld leitet und sich aktiv mit Rat und Tat eingebracht hat. So richtig angeschoben hat das Projekt „Heimatbuch“ Marianne Michel, Urhechendorferin. Sie hat die Treffen der Heimatfreunde organisiert und wirklich viel Geschichtsmaterial aus so manchen Familien zugänglich gemacht. Leider konnte sie die ersehnte Veröffentlichung nicht mehr erleben.

Der Autor selbst ist kein Hechendorfer, er hat „nur“ 77 Jahre Schlagenhofen aufzuweisen, von daher sind ihm viele Hechendorfer und ihre Geschichte(n) schon sehr lange bekannt. Dreieinhalb Jahrzehnte lang hatte er beruflich mit vielen Hechendorfer Kindern zu tun. Das alles bewirkte Nähe - und Distanz.

Herausgekommen sein sollte ein „Heimatbuch“. Über uns - und für uns.

Robert Volkmann